

Verhinderungspflege: Auszeit für Pflegende



Wenn die gewohnte Pflegeperson ausfällt, kann man ab Pflegegrad zwei die sogenannte Verhinderungspflege in Anspruch nehmen.

Pflege kostet Kraft. Manchmal so viel, dass pflegende Angehörige eine Pause brauchen. Aber auch bei privaten Terminen oder im Urlaub muss jemand einspringen: Um solche Zeiten zu überbrücken, kann die sogenannte Verhinderungspflege in Anspruch genommen werden - stundenweise oder für länger. Umfasst die Verhinderungspflege weniger als acht Stunden am Tag („stundenweise Verhinderungspflege“), wird die Zeit nicht auf den regulären Anspruch für Verhinderungspflege angerechnet, der sechs Wochen beträgt, und auch das Pflegegeld wird nicht gekürzt. Das Team der Sozialstation Schlüsselfeld bietet eine solche Verhinderungspflege an.

Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung

Als Pflegebedürftiger haben sie einen Anspruch auf bis zu sechs Wochen Ersatzpflege pro Kalenderjahr. Die Pflegeversicherung übernimmt die Kosten für

den Ausfall der Pflegeperson. Allerdings erst dann, wenn jemand bereits mindestens sechs Monate durch eine private Pflegeperson gepflegt wurde und mindestens den Pflegegrad zwei hat.

Leistungsansprüche

Die Pflegeversicherung kann Pflege- und Betreuungsleistungen bis zu einer Höhe von 1.612 € pro Jahr unterstützen. Ergänzend kann bis zu 50 % des zustehenden Kurzzeitpflege-Anspruchs (bis zu 887€) zusätzlich für die Verhinderungspflege eingesetzt werden. Dies entspricht einem Betrag von bis zu 2.499 €. Der für die Verhinderungspflege in Anspruch genommene Erhöhungsbetrag wird auf den Leistungsbetrag für eine Kurzzeitpflege angerechnet.

Die Pflegedienstleitung der Johanniter stimmt im Vorfeld mit Ihnen zusammen ab, welche Leistungen für Ihre Bedürfnisse die passenden sind. Dadurch erhalten Sie eine individuell abgestimmte

Versorgung ganz nach Ihren Anliegen. Folgende Leistungen können Sie im Rahmen der Verhinderungspflege beim Johanniter-Pflegedienst in Anspruch nehmen:

- Wenn Sie bei den „kleinen Dingen des Alltages“ Unterstützung benötigen, ist der Johanniter-Pflegedienst mit den körperbezogenen Pflegemaßnahmen für Sie da, die wir auch als stundenweise Verhinderungspflege anbieten.
- Die Hilfe bei der Haushaltsführung unterstützt Sie bei Ihren alltäglichen Hausarbeiten, wie beim Kochen, Einkaufen oder auch Reinigen der Wohnung, um noch lange und zufrieden in ihren eigenen vier Wänden zu leben.
- Zum Erleichtern der Pflege oder zum Lindern von Beschwerden bieten wir Pflegehilfsmittel wie den Johanniter-Hausnotruf an.

Benötigen Sie eine Pflegeberatung?



Pflege und Pflegebedürftigkeit sind keine Themen, mit denen man sich freiwillig beschäftigt. Oft wird man völlig unvorbereitet mit einer Situation konfrontiert, in der ein Familienmitglied pflegebedürftig wird. Doch auch wer bereits einen Angehörigen pflegt, hat oft viele Fragen. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit unserer Pflegeberaterin Alexandra Günster 09552 981240 pflege.oberfranken@johanniter.de

Impressum

Herausgeber: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Oberfranken Gutenbergstr. 2a, 96050 Bamberg Tel. 0951 208533-0 E-Mail: oberfranken@johanniter.de

Verantwortlich für den Inhalt: Uwe Kinstle, Mitglied des Regionalvorstandes

Redaktion: Patrizia Renninger

Gestaltung: Artwork
Druck: flyeralarm

Fotos: Marcus Brodt, Johanniter-Unfall-Hilfe, Svetlana Pracht, Patrizia Renninger, Upfront Photo & Film GmbH

Ganz nah

Nachrichten rund um die Johanniter in Schlüsselfeld | 01 2024



Sozialstation Schlüsselfeld

„Nach wie vor ein superschöner Beruf“



Verfolgt man die Berichterstattung über den Pflegeberuf, bleiben meist die gleichen Schlagwörter im Gedächtnis: Zu wenig Personal, zu viel Arbeit, zu wenig Geld. Doch ist das wirklich so? Ursula Benke, Leiterin der Johanniter-Sozialstation Schlüsselfeld, arbeitet seit über 40 Jahren in der Pflege und das mit Herz und Leidenschaft. Wir haben sie gefragt, was die Pflege zu ihrem Traumberuf macht und warum sie nichts anderes machen möchte.

Wie sind Sie zur Pflege gekommen? Mein älterer Bruder war Krankenpfleger. Was er mir erzählt hat und was ich von seiner Arbeit mitbekommen habe, hat mich schnell überzeugt. Mir war bald klar, dass ich auch in diesem Bereich arbeiten möchte. Ich war dann im zweiten Kurs, der überhaupt an der Bamberger Altenpflegeschule begonnen hat. Für

eine Ausbildung in der Kinderkrankenpflege war ich mit 16 Jahren zu jung. **Bis auf vier Jahre im stationären Bereich war Ursula Benke immer in der ambulanten Pflege tätig. Sie bereut es bis heute nicht, diesen Beruf gewählt zu haben:** Natürlich ist es stressiger geworden, aber nach wie vor ist es ein superschöner Beruf. Wenn man jemanden länger pflegt, gehört man fast zur Familie. Was man von den Kunden zurückbekommt, ist so schön, man erfährt so viel Dankbarkeit, das möchte ich nicht missen. **Und das Bild, das in der Öffentlichkeit von ihrem Traumberuf gezeichnet wird?** Ich finde das Bild in den Medien und der Öffentlichkeit viel zu negativ. Gerade wenn man ein gutes Team hat, kann man viel erreichen. Natürlich ist es oft stressig, aber miteinander kann man das bewältigen, und man kann, wenn man sich aufeinander verlassen kann, auch die nötige Balance finden. Unseren Kunden müssen natürlich auch am Wochenende und an Feiertagen betreut werden, das gehört zu unserem Beruf. Aber wir legen in unserem Team viel Wert darauf, dass bei der Dienstplanung

auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingegangen werden kann. Und für Wochenenden oder Spätschichten hat man dann ja an anderen Tagen oder zu anderen Zeiten frei. **Was wünschen Sie sich für ihr Berufsfeld?** Ich würde es sehr begrüßen, wenn die bürokratischen Hürden vor allem für die Anstellung von Fachkräften aus anderen Ländern niedriger werden. Denn ich denke, das dies eine Möglichkeit ist, um den Fachkräftemangel zu lindern. Und ich hoffe, dass junge Leute auch in Zukunft verstehen, wie erfüllend der Pflegeberuf ist, und sich dazu entschließen, in diesem Bereich zu arbeiten. **Und was sollte man mitbringen, um in der Pflege zu arbeiten?** Man muss bei uns mit Leidenschaft dabei sein. Wer es nur für das Geld alleine macht, der ist in der Pflege nicht richtig. Wobei ich auch betonen möchte, dass man bei uns gut verdient! Aber ohne Leidenschaft geht es nicht, schließlich werden uns Menschen anvertraut: Man muss mit dem Herzen dabei sein, sonst kann man keine gute Pflege leisten.

KOMM VORBEI! JOHANNITER-JUGEND SCHLÜSSELFELD

Du bist zwischen 8 und 16 Jahren alt und möchtest deine Freizeit abwechslungsreich gestalten? Dann komm in unsere **Kinder- oder Jugendgruppe der Johanniter-Jugend!**



Mitmachen kann jeder – egal welcher Nationalität, Hautfarbe, Religion und Weltanschauung. Es spielt auch keine Rolle, ob du ein Handicap hast oder nicht. Wir treffen uns alle 14 Tage **mittwochs von 17:00 bis 18:30 Uhr** in den ungeraden Kalenderwochen (außer in den Ferien) **im Johanniter-Treff am Marktplatz 11 in Schlüsselfeld.**

Du hast Fragen? Dann melde dich gerne per Telefon oder E-Mail bei Theresia Lechner: theresia.lechner@johanniter.de, Tel. 0177 7800607

Johanniter Pflegelotse gibt Antworten

Mit ihrer aktuellen Informationsbrochure beantworten die Johanniter alle dringenden Fragen rund um die Pflege zu Hause: „Johanniter-Pflegelotse – ein Wegweiser zur ambulanten Pflege“ heißt der Ratgeber, **der ab sofort in der Johanniter Sozialstation Schlüsselfeld erhältlich ist.** Pflegegeld, Pflegesachleistungen, Kurzzeitpflege oder Pflegehilfsmittel – das sind nur einige der Stichworte, die in der 20 Seiten umfassenden Broschüre erläutert werden. Wie stelle ich einen Pflegeantrag? Wie wird Pflege-

bedürftigkeit festgestellt, und worauf ist bei der Begutachtung zu achten? Diese und viele weitere Fragen beantwortet der übersichtliche Ratgeber und bezieht dabei die jüngsten Entwicklungen der Pflegeversicherung mit ein



Johanniter-Sozialstation

Marktplatz 11
96132 Schlüsselfeld

Ihre Ansprechpartnerin:

Ursula Benke, Pflegedienstleiterin
Tel. 09552 981240
E-Mail: pflege.oberfranken@johanniter.de

Bürozeiten:

Montag – Donnerstag:
8:30 – 15:30 Uhr
Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr



Helden bitte melden!



Ehrenamtliches Engagement ist ein Wesensmerkmal der Tätigkeit von Hilfsorganisationen wie der Johanniter-Unfall-Hilfe. Fast 50.000 Menschen schenken den Johannitern bundesweit ihre Zeit und Einsatzbereitschaft. Ob in der Kinder- und Jugendarbeit, im Rettungsdienst oder im Bevölkerungsschutz. Ohne ihr Engagement wäre unsere Arbeit so nicht möglich.

Vielfältige Möglichkeiten

Im Bevölkerungsschutz sind die Einsatzfelder besonders vielfältig. Zu unseren Aufgaben zählen Schutz und Hilfe für die Bevölkerung bei allen Arten von Gefahren – vor und nach Eintreten eines Unglücks. Das kön-

nen Natur- und Umweltkatastrophen sein, aber auch Pandemien oder Großschadenslagen. Das Aufgabengebiet ist dabei breit gefächert und damit auch die Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. In Oberfranken können sich Helferinnen und Helfer in folgenden Bereichen einbringen:

- Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung
- Unterstützungsgruppe Rettungsdienst
- Schnelleinsatzgruppe Information und Kommunikation
- Schnelleinsatzgruppe Transport
- Schnelleinsatzgruppe Technik und Sicherheit
- Psychosoziale Notfallversorgung für Betroffene und Einsatzkräfte
- Motorradstaffel

Das ehrenamtliche Engagement bei der Johanniter-Unfall-Hilfe, z. B. in der Versorgung eines verletzten Menschen, unterliegt dabei demselben professionellen Anspruch wie das Hauptamt. Deshalb ist uns Johannitern eine solide, praxisorientierte Aus-, Fort- und Wei-

terbildung ganz besonders wichtig. **Gute Ausbildung als Basis** Im Bereich Bevölkerungsschutz durchlaufen freiwillige Helferinnen und Helfer deshalb folgende Ausbildungen:

- Erste-Hilfe-Kurse
- Sanitätshelferausbildung
- Aufbau-Modul Sanitätshelferausbildung (First Responder)
- Helfergrundausbildung
- Funkausbildung

Ehrenamtliches Engagement ist nicht nur sinnstiftend und gesellschaftlich wertvoll, sondern bringt jeden einzelnen auch persönlich weiter: Man lernt Neues und sammelt praktische Erfahrungen, die auch die eigene berufliche Entwicklung befördern können. Wer bei den Johannitern zum Beispiel seine Ausbildung zum Rettungssanitäter erfolgreich abschließt, für den öffnen sich weitere Türen beispielsweise als Fahrer im Kranken- oder Rettungswagen.

Sie wollen sich ehrenamtlich einbringen? Dann sprechen Sie uns gerne an: bevoelkerungsschutz.oberfranken@johanniter.de

Rettungswache Pilotstandort für Rettungsdienstsoftware

Neben der professionellen Hilfe gehört zu jedem Rettungsdiensteinsatz auch die Dokumentation: Die Rettungskräfte müssen festhalten, wie sie den Patienten behandelt haben und welche Medikamente verabreicht wurden. Außerdem müssen Patientendaten erfasst werden und nicht zuletzt geht es auch um die rechtliche Absicherung. Zumindest die Zeit handschriftlicher Protokolle ist zum Glück vorbei. Spezielle Hard- und Software erleichtert die Dokumentationspflicht heute. Und die eingesetzte Technik wird ständig weiterentwickelt. Dazu leistet auch die Rettungswache Schlüsselfeld einen wichtigen Beitrag: Sie ist einer von mehreren Teststandorten bei bayerischen Hilfsorganisationen, um die Software zur mobilen Datenerfassung noch besser zu machen. „Unsere gesamte Mannschaft hat die neue Software getestet. Alle Rückmeldungen geben wir dann weiter an die zuständige Steuerungsgruppe“, erläutert Rettungsdienstleiter Thomas Roschmann. „Letztlich wird dann auf Basis dieser Anmerkungen die Software nachgebessert, was dann zum Beispiel durch eine bessere Übergabe zwischen Rettungsdienst und Klinik die Sicherheit der Patienten noch einmal verbessert. Wir freuen uns, dass wir mit unserem Team dazu beitragen können.“

Arbeiten mit WÄRME & WERTEN

Wir suchen Pflegefachkräfte (m/w/d) für die Sozialstation Schlüsselfeld.

Jetzt bewerben auf qr.johanniter.de/pflegekraefte-schluesselfeld

Was tun im Notfall?



Beim Thema Erste Hilfe fühlen sich viele von uns unsicher. Kein Wunder, denn oft liegt der Erste-Hilfe-Kurs schon eine Weile zurück. Dabei ist Erste Hilfe gar nicht schwer und kann Leben retten. Im Folgenden finden Sie einige Tipps, mit denen Sie auch ohne Vorkenntnisse und in jeder Situation helfen können.

1. Überblick verschaffen

Versuchen Sie als erstes sich einen Überblick über die Unfallstelle zu verschaffen (Unfallursache, Zahl der Betroffenen, mögliche Verletzungen, Gefahren wie Benzin, Feuer o.ä.)

2. Eigen- und Fremdsicherung

Selbst für die Rettung anderer sollten Sie sich niemals selbst in Gefahr bringen. Sicherheit hat oberste Priorität. Bevor Sie helfen, sollten Sie deshalb immer die Unfallstelle absichern, indem Sie bei einem Verkehrsunfall zum Beispiel Warnblinker, Warnwesten

sowie ein Warndreieck einsetzen. Könnten Sie mit Körperflüssigkeiten oder Giften in Berührung kommen, dürfen Einmalhandschuhe nicht fehlen. Wenn Strom, Gas oder Feuer im Spiel ist, dann bleibt als einzige Hilfe oft nur das Absetzen des Notrufs. Bringen Sie sich nicht selbst in Gefahr!

3. Aus dem Gefahrenbereich retten

Wenn Sie sich einen Überblick verschafft haben, gilt es, die betroffenen Personen aus dem Gefahrenbereich heraus an einen möglichst sicheren Ort zu transportieren. Ist der Betroffene bewusstlos, bietet sich hierfür der Rautek-Rettungsgriff an.

4. Lebenswichtige Funktionen prüfen

Anschließend sollten Sie lebenswichtige Funktionen überprüfen: Checken Sie, ob die Person bei Bewusstsein ist, indem Sie sie ansprechen und leicht an

der Schulter rütteln. Ist die Person nicht wach, müssen Sie die Atmung prüfen. Wenn der oder die Betroffene auf dem Bauch liegt, sollten Sie sie vorsichtig umdrehen. Dann den Kopf überstrecken und Atemgeräusche prüfen. Wenn die Atmung nicht hörbar ist, auch auf das Heben und Senken des Brustkorbs achten und prüfen, ob man Atemluft beim Beugen über die Person spürt.

5. Notruf absetzen

Bei schweren Verletzungen oder Störungen der lebenswichtigen Funktionen, unklaren Symptomen oder Situationen, in denen Sie sich unsicher sind, sollten Sie immer die Notrufnummer 112 wählen. Ist eine zweite helfende Person vor Ort, kann diese den Notruf übernehmen, während Sie mit Erste-Hilfe-Maßnahmen starten.

6. Erste-Hilfe-Maßnahmen beginnen

Der Notruf ist abgesetzt? Dann beginnen Sie jetzt mit den Erste-Hilfe-Maßnahmen. Vorrang haben dabei Maßnahmen, die lebenswichtige Funktionen wie die Atmung sichern, beispielsweise eine Herzdruckmassage.

Erste-Hilfe-Kurse Schlüsselfeld 2024

Bei jedem fünften Erwachsenen liegt der Erste-Hilfe-Kurs mehr als fünf Jahre zurück, bei jedem Dritten sogar mehr als zehn Jahre. Dabei ist der Aufwand minimal. An nur einem Tag können Sie ihr Wissen auffrischen. Hier unsere Kurs-Termine für Schlüsselfeld (jeweils 8:30 bis 16:30 Uhr):

- Samstag, 22. Juni
- Samstag, 24. August
- Samstag, 26. Oktober
- Samstag, 7. Dezember



qr.johanniter.de/erste-hilfe-schluesselfeld

Vortragsangebot: Wir kommen zu Ihnen



Was ist eigentlich ein Hausnotruf? Wie funktioniert die Hilfe auf Knopfdruck? Und was kostet das? Bevor man sich für ein Hausnotrufsystem entscheidet, braucht man Antworten auf diese Fragen. Diese gibt Ihnen gerne unverbindlich unser oberfränkisches Hausnotrufteam. Vereine, Seniorenkreise,

Bürgertreffs und andere Einrichtungen können hierzu einen kostenlosen Vortrag buchen: Ein Experte aus unserer Hausnotrufabteilung kommt dann direkt zu Ihnen ins Haus und informiert Sie kostenfrei und unverbindlich über den Johanniter-Hausnotruf. Der Hausnotruf bietet all denen Sicherheit, die in Notfällen versorgt, ansonsten aber selbstständig in den eigenen vier Wänden leben möchten. Bei einem Notfall stellt das Gerät nach Drücken des Notrufknopfs den Kontakt zur Hausnotrufzentrale her. Das für den Notfall trainierte, umfassend geschulte Fachpersonal nimmt den Ruf entgegen. Auf Wunsch werden Nachbarn oder Angehö-

rige und falls es nötig ist, auch Notarzt oder Rettungsdienst verständigt. Die leicht bedienbaren Geräte entsprechen den aktuellen medizinischen Standards, sind robust und erfüllen somit den Wunsch, sich sowohl im eigenen Zuhause als auch unterwegs sicher aufgehoben zu fühlen.

Sie möchten einen Vortrag buchen? Dann sprechen Sie uns gerne an: hausnotruf.oberfranken@johanniter.de

Das Buchungsformular finden Sie auch hier:

qr.johanniter.de/hausnotruf-vortrag

